

Freitag, 25. März 2022 Eichsfeld

Sparkasse will frühere Filiale verkaufen

Gebäude in Rhumspringe soll an örtlichen Betrieb gehen – auch die Gemeinde hatte Interesse gezeigt

Von Elena Everding



Die Sparkasse Rhumspringe ist seit mehr als einem Monat geschlossen. foto: Niklas Richter

Rhumspringe. Seit mehr als einem Monat ist die Sparkassen-Filiale in Rhumspringe geschlossen. Gemeinde und Sparkasse hatten zuletzt überlegt, was mit dem Gebäude an der Hauptstraße geschehen soll. Nun ist klar: Die Gemeinde möchte es doch nicht erwerben, auch die Caritas hat kein Interesse mehr. Stattdessen will die Sparkasse es an einen örtlichen Betrieb verkaufen.

Zunächst sah die Idee wie folgt aus: Die Gemeinde Rhumspringe kauft die frühere Sparkassen-Filiale und vermietet sie an den Caritas-Ver-

band Südniedersachsen. Damit wolle man das soziale Hilfeangebot vor Ort stärken, hieß es in der Beschlussvorlage von Ende Februar. Angedacht sei seitens der Caritas unter anderem gewesen, die Räumlichkeiten für das Gruppenbetreuungsangebot „Carena“ für pflegebedürftige Menschen, kurz für „Caritas entlastet Angehörige“, zu nutzen. Das erklärte Gemeindedirektor Georg Moneke dem Gemeinderat in einer Sitzung Anfang März. Dafür hätte die frühere Bankfiliale geringfügig umgebaut werden müssen, sodass es im Erdgeschoss Toiletten gibt. Der noch vorhandene Geldautomat sollte dort als sogenannte SB-Filiale verbleiben.

Ortsansässige Firma meldet Interesse an

Über die Beschlussvorlage stimmte das Gremium allerdings nicht ab, das Thema wurde vertagt. Denn mittlerweile habe es sich die Caritas anders überlegt und wolle nun doch kein „Carena“-Angebot in Rhumspringe schaffen. Daher müsse die Gemeinde nun überlegen, ob der Kauf von Nutzen sei, hieß es in der Gemeinderatssitzung Anfang März. Eine ortsansässige Firma habe zudem Interesse angemeldet, das Gebäude entweder über die Gemeinde zu mieten oder selbst zu kaufen.

Auf einem weiteren Termin einige Tage später zwischen Caritas, Gemeinde und Sparkasse wurde deutlich: Der Wohlfahrtsverband würde lediglich 20 bis 40 Quadratmeter für ein kleines Büro, nicht wie ursprünglich angedacht 120 Quadratmeter Fläche benötigen. Damit scheidet der Kauf durch die Gemeinde aus rechtlichen Gründen aus, teilte die Gemeindeverwaltung mit. Denn Kommunen dürfen nur Immobilien kaufen, die sie auf absehbare Zeit wirklich brauchen. Die Vermietung lediglich eines Büroraums an den Caritasverband rechtfertigt nicht den Ankauf des kompletten Gebäudes und die damit verbundenen Ausgaben. Daher begrüße man, dass die Sparkasse es nun offenbar einem örtlichen Betrieb zum Kauf anbieten möchte.

Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt bestätigt, dass das Gebäude als mögliche Außenstelle der Sozialstation Duderstadt kurzzeitig geprüft worden sei. „Allerdings wurde schnell klar, dass dieses Gebäude aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kommt, unabhängig davon, wem die Immobilie gehört.“ Konkrete Pläne, darin eine „Carena“-Gruppe einzurichten, habe es nie gegeben.

„Wir sind in guten Gesprächen“

Welche Firma in die frühere Sparkasse einziehen wird, ist noch offen. „Wir sind in guten Gesprächen“, sagte Marina Lühmann, Sprecherin der Sparkasse Duderstadt, einen Käufer könne man allerdings noch nicht verkünden. Es gebe mehrere Interessenten für das Gebäude. Dass Rhumspringe auch zukünftig einen Geldautomaten haben wird, ist laut Lühmann dagegen sicher. Noch nicht fest stehe, ob er an dem jetzigen Standort bleiben oder anderswo im Ort errichtet wird.